

Neu = Braunschweiger Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Siband.

Jahrgang 21.

Freitag, den 18. April.

1873.

Nummer 21.

Abonnement auf die N. B. Zeitung von No. bis No. für Herrn

Toni und Madlein.

Eine Erzählung von Albert Büchlin.

Erste Abtheilung.

I. (Fortsetzung.)

In diesem Augenblick hörte man vom Hofe her ein Stimmengedröh und schnelle Schritte. Jetzt lagte es auf der Haustür und Donnerte mit Häufigen gegen die geschlossene Thür.

„Hofbater! Aufgemacht! um Gottes willen!“ rief er durcheinander.

Den Hofbauern hatte auf einmal seine Rüstung verlassen; er wurde blaß und es kam über ihn, wie die Ahnung eines Unglücks. Der Steuermann hatte ihm freigegeben, und war nach der Thür gedrungen, um sie zu öffnen. Unter der geöffneten Thür erschien der Schäfer Bartel an der Spitze eines Hundes. Der Schäfer Bartel war bleich und aufgeregt, und trotz seiner geübten Hand zeigte er, in die Stube zu treten.

„Was giebt es, was wollt Ihr Männer?“ fragte Herr Grether und rang nach Fassung. „Ihr sollt gleich in den Adler kommen.“

„Herr Adler?“ rief einer der Männer. „Ein Unglück, Hofbauer, ein großes Unglück!“

„Ein Unglück? Was dem? In's Teufels Namen, du! Dein Maul auf!“

„Der Schäfer Bartel brachte das Wort nicht aus der Kehle. Da schrie er aus dem Hause.“

Der Toni, der Haltenbrenner Toni, liegt erschrocken auf der Erde. Der Heiner, der Toni erwidert: „Ihr sollt gleich in den Adler kommen.“

Die Madlein hatte, immer noch auf den Knien liegend, abgemerkt und mit ihrem Augen die Erde angestarrt. Jetzt kam plötzlich ein Licht in den Schatten der Stube. Die Madlein hatte, immer noch auf den Knien liegend, abgemerkt und mit ihrem Augen die Erde angestarrt. Jetzt kam plötzlich ein Licht in den Schatten der Stube. Die Madlein hatte, immer noch auf den Knien liegend, abgemerkt und mit ihrem Augen die Erde angestarrt.

Der Hofbauer hatte die Männer vor ihm mit gläsernen Augen angestarrt. Die Worte „Der Schäfer hat den Toni erwidert“ drangen wie Donner in seine Ohren. Sein Hirn wirbelte, und wie vom Blitze getroffen, stürzte er über sich selbst. Nur der Schäfer Bartel blieb bei dem bewußtlosen Hofbauer zurück. Er kniete bei ihm nieder, legte seinen bleichen Kopf in seinen Schoß und rief ihm die Schicksale.

„Hochmuth kommt vor dem Fall, mürmelte der Schäfer. Da liegt er jetzt, der reiche und stolze Grether. Eben hat er die erste Sproß' atmend gelassen auf der Leiter.“

Durch das Fenster draußen sah man einen Reiter auf ungelähmtem Roß aus dem Hof fahren. Es war der Steuermann Stiffe.

Walter mit seinem Doktor so gerade hin und wie vom Himmel geschmet unter ihnen erschienen war. Eine vollständige Verblüffung aber bewachte sich ihrer, als bald darauf die wohlbekannte Amt-Gebäude durch das feste Amtschimmelpaar vor den Adler geschleift wurde und sich alsbald seines vollständigen, oberamtlichen Einzweiges entledigte. Denn da der Bürgermeister, vor dessen Augen die blutige That geschah, erst vor einer Viertelstunde sich von seinem Schreden erholt hatte, um sich zu erinnern, daß es seine Pflicht sei, einen Expressen an's Oberamt nach Rensel zu schicken, so blieb den Bauern diese prompte Hilfe völlig ungenügend, und erfüllte sie mit gewaltigem Respekt vor diesem stets wachenden Auge der Gerechtigkeit.

Wie aber können das Räthsel ganz einfach lösen; denn wir wissen, daß der alte Steuermann Stiffe unmittelbar nach der Calastrof auf ungelähmtem Roße von dem Hofgut fortzog, um seinen Herrn von dem furchtbaren Ereigniß in Kenntniß zu setzen und dem Oberamte Anzeige zu machen.

Der der Thür zur Wirthshaus stand ein bewaffneter Gendarm. In der Stube selbst saßen der Oberamtmann, der Advokat und der Bürgermeister und hielten Gericht über den Adler. Es war Local Justiz in geballtem Worte, und jetzt wurde das Protokoll aufgenommen.

Die Bauern drängten sich um die eisenblechen Fenster, und einer nach dem andern zur Seite, um einen Blick durch die Scheiben werfen zu können.

„Ihr habt gut lachen, Ihr; dem dort drinnen ist nicht so lächerlich zu Muth,“ und er deutete mit dem Daumen rückwärts nach dem erkrankten Adler. „Wenn der Toni stirbt—er thut's, wenn auch nur aus Noth—Ihr werdet's sehen—so...“ und er machte eine sehr horizontale Handbewegung, die unerkennbar „Kopfab“ bedeutete.

„Was ist da zu lachen?“ fuhr der beleidigte Bartelknecht gütig auf, „lachen kann jeder Narr. Ich habe meine Medizin so gut zubereitet, wie der Hofbater da, und im Eifer reicht er mir's Wasser nicht, und er maltät mir nur aus reinem Neide. Ja, das thut er. Aber der Letzte hat mich nicht geschossen, und die Calamitäts-Commission in Karlsruhe wird auch noch ein

Wort drein reden.“ Nun hatte die Sanitäts-Commission in Karlsruhe allerdings noch ein Wort zu sprechen; denn dem Seifen Peter war unlängst der Unsinn passirt, daß er unbedingter Weise einen Verbleich und einen armen Teufel, der vom Heuboden heruntergeschürzt war, eingeschleift und sechs lange Wochen auf's Stroh gelegt hatte, und hinten rein hatte sich's herausgestellt, daß das Bein gar nie gebrochen war. Der Hofbater Walter hatte die Sache angezigt; der Seifen-Peter aber, in der festen Ueberzeugung, er habe ein gebrauchtes Bein zurück, barste getrost des Spruchs der höchsten gesundheitspolizeilichen Behörde.

Die Bauern kannten die Geschichte wohl und die Erinnerung daran war keineswegs gelindert, ihre Laus über des Doktors neuen Unstern zu ermäßigen.

„Nun, so lachet denn, Ihr Narren!“ rief dieser, durch den Gedanken an die ihm nahe bevorstehende glänzende Satisfaction in etwas beknüpfert.

„Ihr habt gut lachen, Ihr; dem dort drinnen ist nicht so lächerlich zu Muth,“ und er deutete mit dem Daumen rückwärts nach dem erkrankten Adler. „Wenn der Toni stirbt—er thut's, wenn auch nur aus Noth—Ihr werdet's sehen—so...“ und er machte eine sehr horizontale Handbewegung, die unerkennbar „Kopfab“ bedeutete.

Die Hütte von Toni's Mutter lag einsam und etwas abseits von dem Dorfe, rings umgeben von einem kleinen mit Obstbäumen besetzten Grundstück.

„Was ist da zu lachen?“ fuhr der beleidigte Bartelknecht gütig auf, „lachen kann jeder Narr. Ich habe meine Medizin so gut zubereitet, wie der Hofbater da, und im Eifer reicht er mir's Wasser nicht, und er maltät mir nur aus reinem Neide. Ja, das thut er. Aber der Letzte hat mich nicht geschossen, und die Calamitäts-Commission in Karlsruhe wird auch noch ein

Wort drein reden.“ Nun hatte die Sanitäts-Commission in Karlsruhe allerdings noch ein Wort zu sprechen; denn dem Seifen Peter war unlängst der Unsinn passirt, daß er unbedingter Weise einen Verbleich und einen armen Teufel, der vom Heuboden heruntergeschürzt war, eingeschleift und sechs lange Wochen auf's Stroh gelegt hatte, und hinten rein hatte sich's herausgestellt, daß das Bein gar nie gebrochen war. Der Hofbater Walter hatte die Sache angezigt; der Seifen-Peter aber, in der festen Ueberzeugung, er habe ein gebrauchtes Bein zurück, barste getrost des Spruchs der höchsten gesundheitspolizeilichen Behörde.

Die Hütte von Toni's Mutter lag einsam und etwas abseits von dem Dorfe, rings umgeben von einem kleinen mit Obstbäumen besetzten Grundstück.

Die Hütte von Toni's Mutter lag einsam und etwas abseits von dem Dorfe, rings umgeben von einem kleinen mit Obstbäumen besetzten Grundstück.

Die Hütte von Toni's Mutter lag einsam und etwas abseits von dem Dorfe, rings umgeben von einem kleinen mit Obstbäumen besetzten Grundstück.

Die Hütte von Toni's Mutter lag einsam und etwas abseits von dem Dorfe, rings umgeben von einem kleinen mit Obstbäumen besetzten Grundstück.

Die Hütte von Toni's Mutter lag einsam und etwas abseits von dem Dorfe, rings umgeben von einem kleinen mit Obstbäumen besetzten Grundstück.

Die Hütte von Toni's Mutter lag einsam und etwas abseits von dem Dorfe, rings umgeben von einem kleinen mit Obstbäumen besetzten Grundstück.

Die Hütte von Toni's Mutter lag einsam und etwas abseits von dem Dorfe, rings umgeben von einem kleinen mit Obstbäumen besetzten Grundstück.

Die Hütte von Toni's Mutter lag einsam und etwas abseits von dem Dorfe, rings umgeben von einem kleinen mit Obstbäumen besetzten Grundstück.

Die Hütte von Toni's Mutter lag einsam und etwas abseits von dem Dorfe, rings umgeben von einem kleinen mit Obstbäumen besetzten Grundstück.

Die Hütte von Toni's Mutter lag einsam und etwas abseits von dem Dorfe, rings umgeben von einem kleinen mit Obstbäumen besetzten Grundstück.

Die Hütte von Toni's Mutter lag einsam und etwas abseits von dem Dorfe, rings umgeben von einem kleinen mit Obstbäumen besetzten Grundstück.

Die Hütte von Toni's Mutter lag einsam und etwas abseits von dem Dorfe, rings umgeben von einem kleinen mit Obstbäumen besetzten Grundstück.

Die Hütte von Toni's Mutter lag einsam und etwas abseits von dem Dorfe, rings umgeben von einem kleinen mit Obstbäumen besetzten Grundstück.

Die Hütte von Toni's Mutter lag einsam und etwas abseits von dem Dorfe, rings umgeben von einem kleinen mit Obstbäumen besetzten Grundstück.

Die Hütte von Toni's Mutter lag einsam und etwas abseits von dem Dorfe, rings umgeben von einem kleinen mit Obstbäumen besetzten Grundstück.

Die Hütte von Toni's Mutter lag einsam und etwas abseits von dem Dorfe, rings umgeben von einem kleinen mit Obstbäumen besetzten Grundstück.

Die Hütte von Toni's Mutter lag einsam und etwas abseits von dem Dorfe, rings umgeben von einem kleinen mit Obstbäumen besetzten Grundstück.

Table with 2 columns: Subscription rates and terms. Includes 'Der Abonnententypus auf die Neu-Braunfelder Zeitung' and 'Einnahme'.

und so fort. Jede Abrechnung eines Ansehers... die Hälfte der erst in Ansehen, Anzeigen auf länger...

Abwärtige Abonnenten, an denen... wo wie keine Agenten haben, eruchen wir...

Bedingung: Halbjährliche Vorauszahlung.

In San Antonio wird Herr Julius... Berends die Wüte haben, Gelder in Empfang...

An die Bürger des Staates.

Mitbürger! Ein Gefühl der Pflicht gegen... Sie, wie gegen uns, überzeugt uns, daß wir...

Das konstitutionelle Amendement.

Als wir in Austin ankamen, um unsere... Pflichten als Legislatur anzutreten, unter...

In dem Certificat, welches dem offiziellen... Bericht über die letzte Wahl beigefügt war...

Wir lenken nun Ihre Aufmerksamkeit auf... einen anderen Theil dieses Gegenstandes...

Wenn wir das Recht haben, eine... Bestimmung, auf die Seite zu setzen, können...

den muß, während beim Fortgange der... Constitution nur die Constitution der Ver. Staaten...

Ferner sagen sie: „Die Constitution ist... das erste und wichtigste aller Gesetze.“

Es wurde uns ferner gesagt, daß weil die... Mehrzahl der Bürger des Staates für das...

Wir fanden ferner, daß über 120,000... Stimmen für Repräsentanten, und für...

Wir lenken nun Ihre Aufmerksamkeit auf... einen anderen Theil dieses Gegenstandes...

In dieser Frage werden wir nicht... allein falsch repräsentirt, sondern multitudine...

Wir sind der Ansicht, daß die Legislatur... unter der Constitution keine Gewalt hat...

Der Democratic Statesman.

In der Ausgabe des „Democratic Statesman“... vom 20. März welche Zeitung als...

Die Idee, welche diesem Satz unterliegt... ist, daß das Volk glauben sollte, die Freunde...

Unsere Opposition kann hauptsächlich aus... dem Grunde, weil das Amendement, wie es...

Gold-Subsidien.

Wir sind der Ansicht, daß die Legislatur... unter der Constitution keine Gewalt hat...

Wir sind der Ansicht, daß die Legislatur... unter der Constitution keine Gewalt hat...

Die Staatsbeamten.

Wir sind aus anderen Zeitungen ersehen... haben unsere Staatsbeamten seit Monaten...

welche entweder aus Bezahlung oder... sonstiger Interessen, verbunden mit dem Geld...

Die Zeitungen sind noch voll von... Berichten über die schreckliche Catastrophe...

Entdeckung von Gold.

Das „Weatherford Signal“ berichtet, daß... am Ursprung des Brazos Gold gefunden...

Gewalt geht vor Recht.

Einen weiteren Vorgesmack von den... Dingen, die unserer warten, wenn das...

Der Untergang des Dampfers... Atlantic.

Die Zeitungen sind noch voll von... Berichten über die schreckliche Catastrophe...

Correspondenz.

Das Hängen der sich hier in Haft... befindenden Mörder, ist des Charakters wegen...

Wie kam es, daß Sie Zeugnis für... den Staat gaben?

der Entführung vor den Richter... Bunkerbeizgericht gebracht.

Der Proceß gegen Bogart wurde zu... seiner Zeit in New York eingeleitet...

Correspondenz.

Das Hängen der sich hier in Haft... befindenden Mörder, ist des Charakters wegen...

Wie kam es, daß Sie Zeugnis für... den Staat gaben?

Wie kam es, daß Sie Zeugnis für... den Staat gaben?

